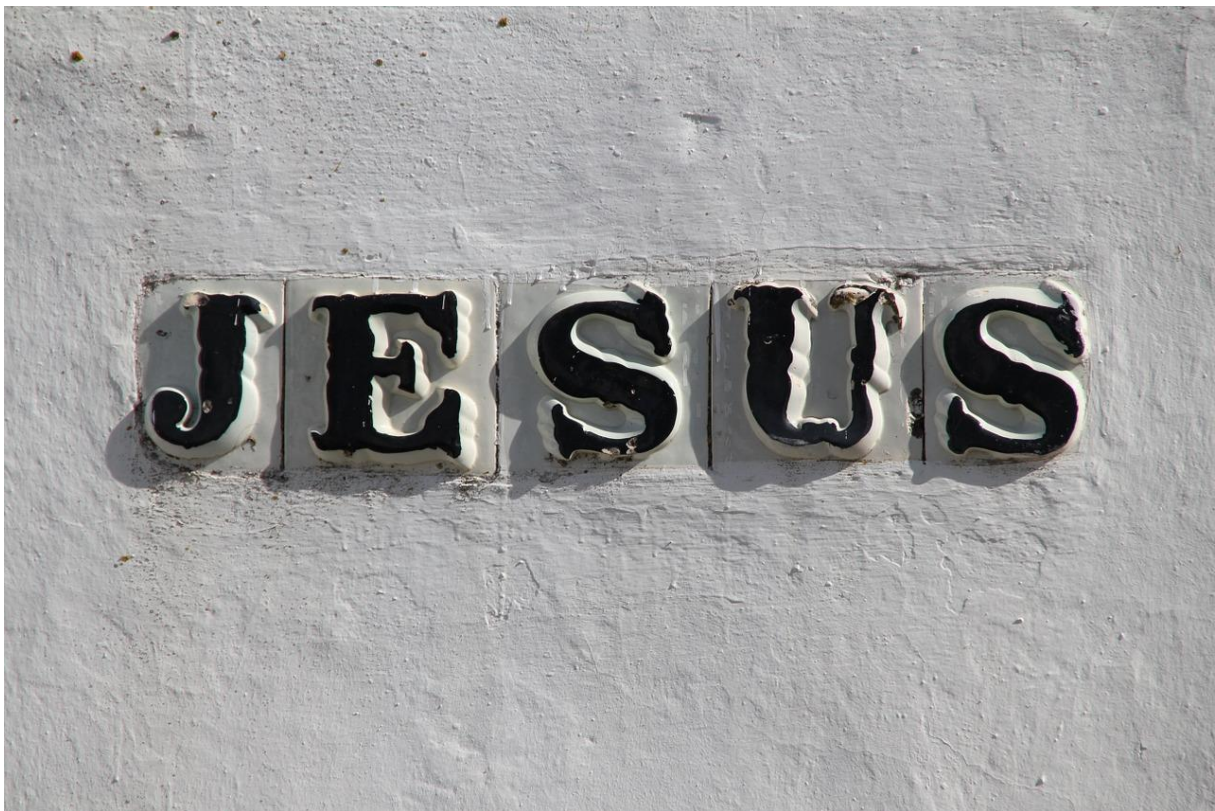


Religion unterrichten in der Grundschule

# Jesus Christus

Unterrichtsreihen und Materialien zum Lernbereich 1.2

erarbeitet von Nadine Klimbingat und Horst Heller  
Juli 2019



Zum internen Gebrauch

Religionspädagogisches Zentrum

St. Ingbert

Evangelische Kirche  
der Pfalz  
Religionsunterricht

Religionspädagogisches Zentrum St. Ingbert der Evangelischen Kirche der Pfalz  
Horst Heller, Leitung und Fachberatung | Irene Mattern, Büro und Bibliothek | Josefstaler Straße 22, 66386 St. Ingbert  
Telefon: 06894 34877, Fax: 06894 2128 | [www.rpz-igb.de](http://www.rpz-igb.de) | [rpz.igb@evkirchepfalz.de](mailto:rpz.igb@evkirchepfalz.de)  
Öffnungszeiten: Di - Fr: 9 bis 12 Uhr, Mo - Do: 13 bis 17 Uhr | in den Schulferien: Mo - Fr: 9 bis 12 Uhr

# Wer ist Jesus?

Ein Unterrichtsvorschlag für das 1. Schuljahr

## Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe begegnen Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal der Person Jesus als zentraler Figur des Religionsunterrichts. Nur wenige von ihnen haben mehr als marginale Vorkenntnisse. Beim Betrachten der Kinderbibeln erinnern sie sich aber möglicherweise an Jesusgeschichten oder -darstellungen.

## Zeitbedarf

ca. 2 bis 3 Unterrichtsstunden

Hinweise und Vorschläge zur Durchführung der Unterrichtsreihe		
Mögliche Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar
Vorwissen der SuS Darstellungen der Person Jesus	SuS entdecken in Bilderbibeln Jesusdarstellungen sowie bekannte und neue Jesusgeschichten. Besondere Beachtung widmen sie der Darstellung Jesu.	Bilderbibeln oder bebilderte Kinderbibeln werden ausgelegt. Alttestamentliche Inhalte und/oder und Seiten zur Apostelgeschichte werden abgebunden. Eines der Bilder zeigt eine Darstellung der Kindersegnung. So wird die Unterrichtsreihe „Jesus nimmt die Kinder an“ (Religionsunterricht im 1. Schuljahr – Modul 2) vorbereitet. ◀M 1▶ Jesus nimmt die Kinder an.
	SuS erzählen von ihren Entdeckungen	Welche Jesusgeschichten kannte ich schon? Welche Jesusgeschichten habe ich wiedererkannt? Woran habe ich Jesus erkannt?
<b>Optional</b> Ritual Jesuskerze	Eine Jesuskerze wird entzündet	Die Jesuskerze wird immer dann entzündet, wenn im Unterricht eine Jesusgeschichte erzählt wird. ◀M 2▶ Jesuskerze (Foto)
	SuS gestalten ein Arbeitsblatt.	Sie gestalten die Jesuskerze und schreiben den Namen JESUS in die Lineatur. ◀M 3▶ Meine Jesuskerze (Arbeitsblatt 1)  <b>Alternative:</b> Auf dem Arbeitsblatt ist der Name JESUS bereits notiert. SuS schreiben in die Lineatur ihren eigenen Namen. ▶M 4▶ Meine Jesuskerze (Arbeitsblatt 2)

# Leben und Arbeiten in der Zeit Jesu

Ein Unterrichtsvorschlag für das 1. Schuljahr

## **Zu dieser Unterrichtsreihe**

In dieser Unterrichtsreihe reisen die Schülerinnen und Schüler in das Land, in dem Jesus lebte. Sie lernen zuhörtend und bastelnd Neues über das Leben von Kindern und Erwachsenen in der Zeit Jesu. Sie begegnen Tieren, Pflanzen und Lebensmitteln aus Galiläa, der Heimat Jesu und erfahren Wichtiges über die Berufe von Frauen und Männern. Dies ist Voraussetzung für weitere Unterrichtsvorschläge dieses Lernbereichs.

## **Aufbauendes Lernen**

In dieser Unterrichtsreihe stehen die geografischen und sozialgeschichtlichen Kenntnisse noch nicht im Mittelpunkt. Diese werden erst im dritten Schuljahr gründlicher thematisiert, wenn die Schülerinnen und Schüler mit (beispielsweise) mit Jericho die Bartimäus- oder Zachäus-Geschichte und mit den Tagelöhnern das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg verbinden können.

## **Zeitbedarf**

8 Unterrichtsstunden

## ◀ M 1 ▶ Eine Reise in die Zeit Jesu

Wir stehen auf einem Flughafen. Vor uns steht ein Flugzeug. Es sieht anders aus als alle Flugzeuge, die wir je gesehen haben. Eine Treppe führt hinauf zum Eingang. Wir steigen hinauf und betreten das Innere. Es gibt bequeme Sitze. Der Flugkapitän erklärt uns: Das ist ein Zeitreiseflugzeug. Das Zeitreiseflugzeug fliegt mit uns in eine andere Zeit und in ein anderes Land. Wir setzen uns in unseren Schalensitz. Wir schließen unsere Sicherheitsgurte. Es kann losgehen. Der Motor wird gestartet. Wir hören ihn nur ganz leise.“

Das Zeitreiseflugzeug startet. Es fliegt viele Jahre zurück. In die Zeit vor unserer Geburt. Und viele Jahre weiter. Jetzt sind wir schon tausend Jahre zurück. Und immer noch fliegen wir weiter. Als wir 2000 Jahre vor unserer Geburt erreicht haben, wird der Motor noch leiser. Wir landen. Es ist ganz still. Fenster und Türen werden geöffnet, aber die Augen halten wir noch geschlossen. Wir spüren einen heißen Wind. Es riecht nach duftenden Kräutern.

*Ein Glas mit mediterranen Kräutern kann geöffnet und herumgereicht werden. Kinder riechen daran.*

Wir hören Tiere und Menschen. Handwerker hämmern. Menschen rufen sich in einer fremden Sprache etwas zu.

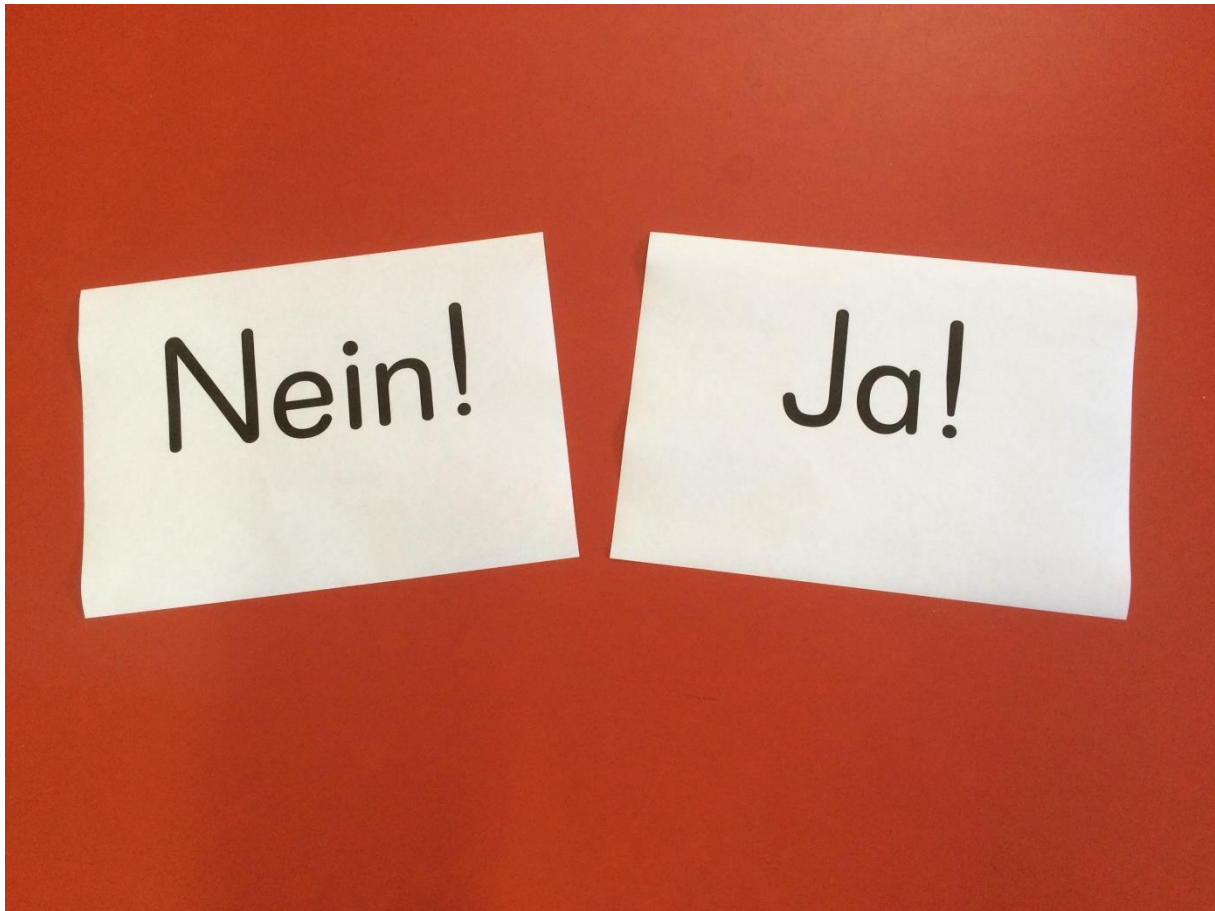
Wo sind wir? Der Flugkapitän sagt: Die Menschen hier tragen weite Gewänder aus Wolle. Er hat auch zwei Kinder gesehen, ein Mädchen und einen Jungen. Sie rennen und spielen in ihrer Stadt. Er glaubt, es sind Zwillinge.

Das wollen wir sehen. Wir lösen unsere Gurte und schlagen die Augen auf.

Wir sind in Israel. Fast zweitausend Jahre vor unserer Geburt. Es ist die Zeit, in der Jesus lebte.

# Jesus nimmt die Kinder an

Ein Unterrichtsvorschlag für das 1. Schuljahr



## **Kurzbeschreibung**

In dieser Unterrichtsreihe lernen die Schülerinnen und Schüler die Geschichte der Kindersegnung Jesu kennen. Die abweisende Haltung der Begleiter Jesu kennzeichnen sie mit einer Wortkarte „Nein!“, die den Kindern zugewandte Haltung Jesu hingegen markieren sie mit einer Wortkarte „Ja!“

Diese Zuwendung Jesu zu den Kindern dürfen sie gern auch auf sich selbst beziehen. Deshalb fügen sie einer Darstellung von Jesu Kindersegnung den gezeichneten Kindern ein eigenes Foto hinzu.

Diese Unterrichtsreihe ermöglicht es, eine erste Segensübung einzuführen und einzuüben.

## **Didaktische Voraussetzungen**

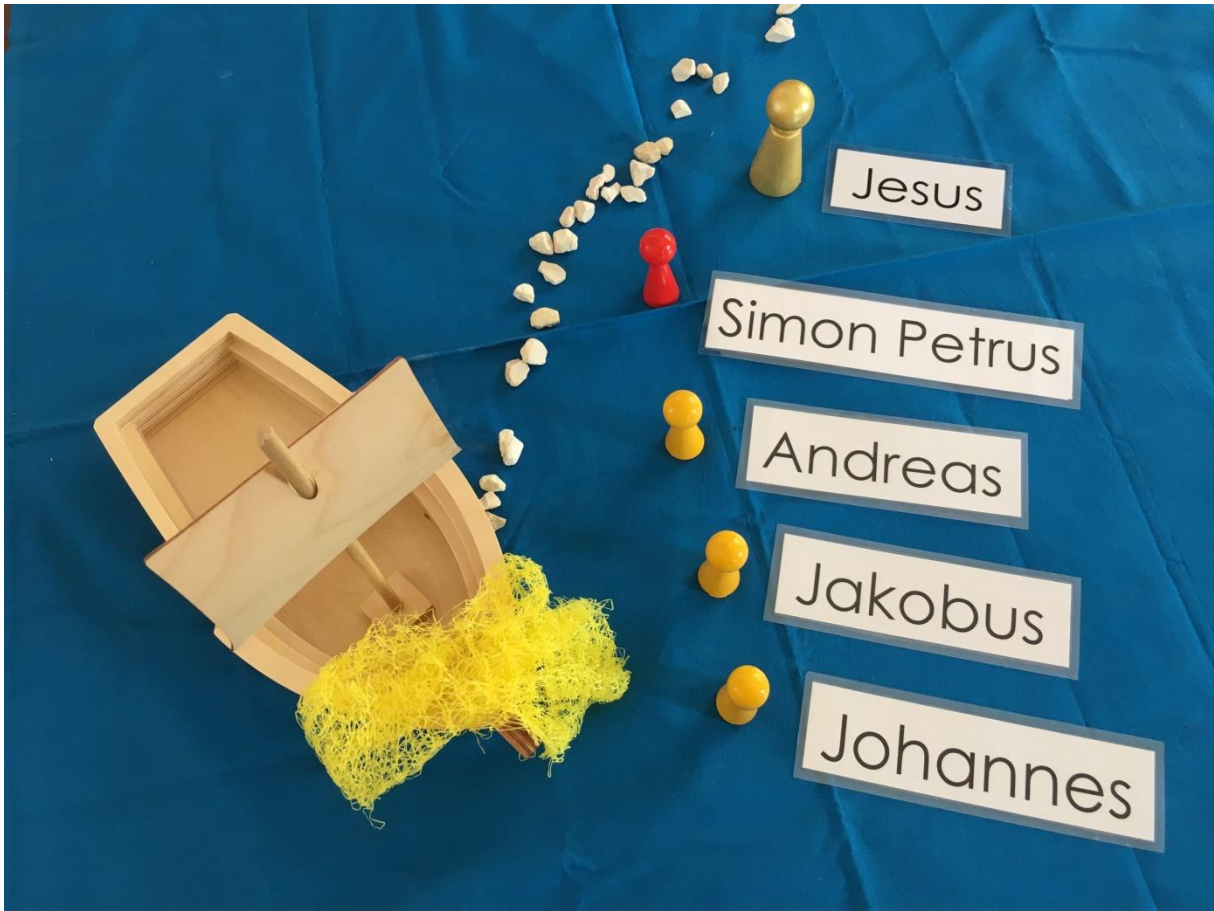
Die Schülerinnen und Schüler kennen bereits die Lebensumstände von Kindern in der Zeit Jesu („Leben und Arbeiten in der Zeit Jesu“, in diesem Lernbereich). Idealerweise haben sie beim Blättern in einer Kinder- oder Bilderbibel (Unterrichtsvorschlag „Wer ist Jesus?“, in diesem Lernbereich) bereits ein Bild zur Kindersegnung gesehen.

## **Zeitbedarf**

ca. 2 Unterrichtsstunden

# Jesus bleibt nicht allein

Ein Unterrichtsvorschlag für das 2. Schuljahr



## Zu dieser Unterrichtsreihe

In dieser Unterrichtsreihe erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Jesus Jünger zu seinen Nachfolgern berief. Sie lernen die Namen der vier wichtigsten Jünger. Sie sind Fischer. Dass Menschen am See Genesareth als Fischer lebten, wissen die Schülerinnen und Schüler bereits aus dem ersten Schuljahr.

An dem Tag, an dem Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes Jesus begegnen, verlassen sie alles, was sie haben, und folgen Jesus.

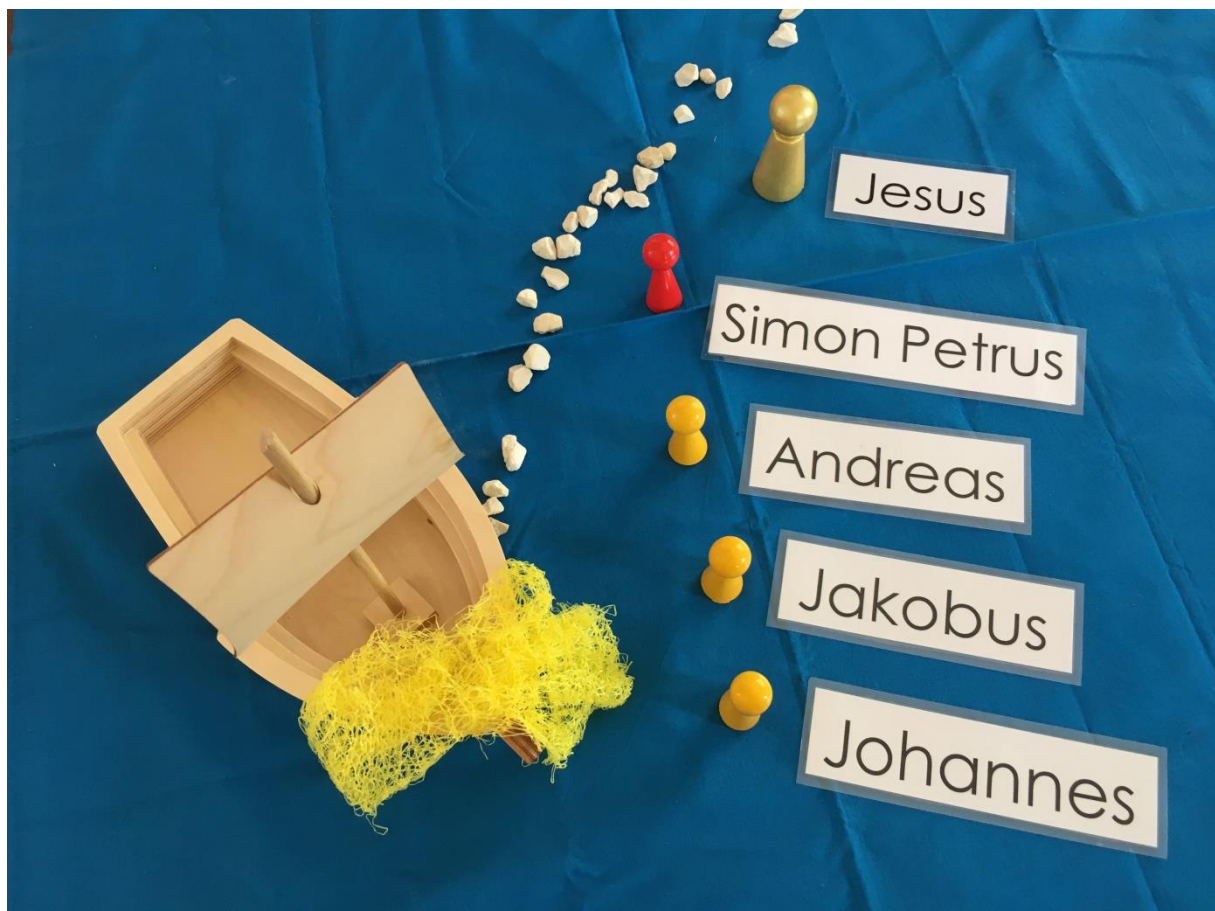
Besonders wichtig ist Simon. Bei seiner Berufung gibt Jesus ihm den Beinamen „Petrus“ (lat./gr.: Fels). Das ist zugleich Ehre und Verpflichtung für ihn.

## Anknüpfung

die Unterrichtsreihe „Petrus, Versagen und Vergebung“ (Lernbereich 4.2 Passion und Ostern) knüpft unmittelbar an diesen Unterrichtsvorschlag an. Die Schülerinnen und Schüler notieren die Erlebnisse des Petrus in einem Tagebuch, das in „Petrus – Versagen und Vergebung“ weitergeführt wird.

Hinweise und Vorschläge zur Durchführung dieser Unterrichtsreihe		
Inhalte	Unterrichtsschritte	Didaktischer Kommentar
Jesus bleibt nicht allein Mk 1,16-20	SuS hören eine Geschichte und betrachten ein Bodenbild, das parallel zur Erzählung entsteht. An den in <b>M 2</b> markierten Stellen werden Namenskarten gelegt bzw. umgedreht.	<p>◀<b>M 1</b>▶ Bodenbild 1: blaues Tuch, Steine symbolisieren das Seeufer. Kegelfiguren: Eine große goldene Kegelfigur ist Jesus, eine kleine rote ist Simon, drei kleine gelbe Kegelfiguren stehen für Andreas, Jakobus und Johannes.</p> <p>◀<b>M 2</b>▶ Erzähltext: Jesus bleibt nicht allein</p>
	SuS gestalten Seite 1 des Petrus-Tagebuchs.	<p>◀<b>M 3</b>▶ Seite 1 des Petrus-Tagebuchs auf blauem Papier. Überschrift: „Er hat mich Fels genannt.“ Das Petrus-Tagebuch erzählt die Erlebnisse aus der Sicht des Simon Petrus Die Kopiervorlage wird <u>verkleinert</u> (DIN A 5) auf dickem, farbigem Papier ausgedruckt.</p>

◀**M 1**▶ Bodenbild: Jesus bleibt nicht allein



## ◀ M 2 ▶ Erzähltext

### Erzähltext 1 Jesus bleibt nicht allein

Ich heiÙe Simon und ich wohne am See Genezareth. Ich bin Fischer hier am See Genezareth, genau wie mein Vater und mein Bruder Andreas. Ein Fischer muss jeden Tag hart arbeiten. Andreas und ich stehen mitten in der Nacht auf, fahren mit unserem Boot auf den See hinaus. Dort werfen wir das Netz aus und hoffen, dass wir einen guten Fang machen. Nicht immer gehen die Fische ins Netz, manchmal arbeiten wir auch die ganze Nacht umsonst. Wenn ein Sturm kommt, kann es sogar richtig gefahrlisch werden.

Ich will euch erzählen, was ich an diesem Morgen am See erlebte. Zusammen mit Andreas war ich die ganze Nacht auf dem See gewesen. Auch Jakobus und Johannes waren mit ihrem Boot hinausgefahren. Als die Sonne aufging, waren unsere Netze leer. Umsonst waren wir früh aufgestanden, umsonst hatten wir uns abgemuhet. Alle waren müde und enttäuscht.

Wir legten am Ufer an. Da stand ein fremder Mann, der wie ein Gelehrter redete. Wir konnten ihn nicht, aber um ihn herum standen schon Menschen, die ihm zuhornten. Er sprach von Gott.

Als er seine Rede beendet hatte, sah er mich an. „Simon“, sagte er, „du hast heute Nacht nichts gefangen. Fahre hinaus und wirf die Netze noch einmal aus!“ Ich antwortete: „Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen.“ Und nach einer Pause: „Aber wenn du es sagst, dann fahren wir noch einmal hinaus.“

Wir brachten das Boot wieder ins Wasser und – tatsächlich – bald war unser Netz voll. Wir fingen so viele Fische, dass wir Jakobus und Johannes rufen mussten. Sie kamen mit ihrem Boot und halfen uns, den Fang an Land zu ziehen. Wir sahen uns an. Welch einem Menschen waren wir da begegnet?

Als wir wieder an Land waren, sprach er uns alle mit Namen an: „Simon, Andreas, Jakobus, Johannes, bis jetzt wart ihr Fischer. Ab heute sollt ihr mir folgen.“

*Die Wortkarten „Simon“, „Andreas“, „Johannes“ und „Jakobus“ werden zu den Kegelfiguren gelegt.*

Zu mir sagte er: „Du bist Simon, doch von nun an sollst du Simon Petrus heiÙen.“ Petrus heiÙt Fels. „Du wirst der Fels sein. Auf dich will ich bauen.“

*Die Wortkarte „Simon“ wird umgedreht. Auf der Rückseite steht „Simon Petrus“.*

Wir zogen die Boote an Land. Wir lieÙen alles zurück und folgten ihm. Dieser Mann heiÙt Jesus. Von diesem Tag an wurden wir seine Jünger.

*Die letzte Wortkarte „Jesus“ wird gelegt.*



Petrus schreibt in sein Tagebuch:

Dein Name: \_\_\_\_\_

# Er hat mich Fels genannt











# Wo Jesus ist, werden Menschen gesund und heil

Eine Unterrichtsreihe für das 2. Schuljahr

Bartimäus		
Inhalte	Unterrichtsschritte	Medien, Methoden, didaktischer Kommentar
Die Heilung des Bartimäus (Mk 10,46-52)	SuS betrachten ein Bild und hören den ersten Teil einer Geschichte.	◀M 1▶ Bilder 1 und 2 Die Bilder werden vergrößert und im Kamishibai-Erzähltheater nacheinander gezeigt. ◀M 2a oder b▶ Erzähltext Bartimäus Teil 1
	SuS erarbeiten die Situation des Bartimäus.	Zwar kann Bartimäus nicht sehen, aber er hört besser als Sehende und kann vieles erspüren. Jedoch ist er ausgeschlossen und allein.
	SuS betrachten zwei weitere Bilder und hören den zweiten Teil der Geschichte.	◀M 1▶ Bilder 3 und 4 ◀M 2a oder b▶ Erzähltext Bartimäus Teil 2
	SuS betrachten vier weitere Bilder und hören den dritten Teil der Geschichte.	◀M 1▶ Bilder 5 bis 8 ◀M 2a oder b▶ Erzähltext Bartimäus Teil 3
	SuS hören den vierten Teil der Geschichte.	◀M 2a oder b▶ Erzähltext Bartimäus Teil 4 Zu diesem Teil der Geschichte wird kein Bild gezeigt. Das vorangegangene Bild wird durch ein leeres Blatt Papier überdeckt.
	SuS deuten, warum das Kamishibai-Erzähltheater kein Bild zeigt.	Viele konnten nichts erkennen. Zu viele Menschen versperrten die Sicht. Deshalb gibt es kein Bild.
	SuS hören den letzten Teil der Geschichte.	◀M 2a oder b▶ Erzähltext Bartimäus Teil 5 Auch zu diesem Teil der Geschichte wird kein Bild gezeigt.
	SuS erarbeiten die Situation des Bartimäus und deuten den Grund seiner großen Freude.	Bartimäus hat Freunde gefunden, er ist nicht mehr ausgeschlossen. und/oder Bartimäus kann wirklich wieder sehen. <b>Didaktischer Aspekt:</b> Theologisieren mit Kindern
	SuS bearbeiten einen Lückentext.	Arbeitsblatt mit Tabelle (zwei Spalten und sechs Zeilen) ◀M 3▶ Arbeitsblatt

## ◀M 2b▶ Erzählvorschlag 2 (längere Fassung)

### Abschnitt 1 (Bild 1 und 2)

Vor Jericho lebt ein Mann, der heißt Bartimäus. Er hat keine Wohnung in der Stadt. Wenn man durch das Tor die Stadt verlässt, begegnet man ihm.

*Bildwechsel*

Er sitzt dort jeden Tag und trägt eine Augenbinde, denn er ist blind. Dafür hat er eine feine Nase. Er kann zum Beispiel Lebensmittel am Geruch erkennen. Und er kann spüren, was die Menschen denken, die an ihm vorbei gehen. Er spürt genau, dass einige Menschen, die an seinem Platz vorbeilaufen, denken: „Der ist nicht ganz in Ordnung. Der ist nur ein halber Mensch.“ Bartimäus merkt das. Die Menschen tun, als ob ich gar nicht da wäre, denkt er traurig. Er ist allein.

*Bildwechsel*

### Abschnitt 2 (Bilder 3 und 4)

Heute sind sehr viele Menschen am Stadttor. Jesus verlässt die Stadt und reist weiter. Die Menschen von Jericho wollen ihn nochmal sehen. Niemand achtet auf Bartimäus, der da sitzt. Sie übersehen ihn einfach. Jesus kommt aus der Stadt und tritt auf die Landstraße. Bartimäus spürt das, denn um ihn herum sind alle sehr aufgeregt. „Jesus!“, ruft er ganz laut, als Jesus in seiner Nähe ist. „Jesus! Hallo!“

*Bildwechsel*

Nun drehen sich die Leute zu ihm um. Nun sehen sie ihn an. „Sei still! Du störst!“, sagen sie grob. *Bildwechsel*

### Abschnitt 3 (Bilder 5 bis 8)

Aber Bartimäus gibt nicht auf: „Jesus! Hallo! Hier bin ich!“

*Bildwechsel*

Es ist sehr laut auf der Straße. Aber Jesus hört ihn.

*Bildwechsel*

Jesus sagt: „Ruft ihn her!“

*Bildwechsel*

Bartimäus springt auf. Er weiß, woher die Stimme Jesu kommt. Dort muss er hin. Er wirft seinen Mantel weg. Er wühlt sich durch und steht schließlich vor Jesus.

*Bildwechsel*

### Abschnitt 4 (ohne Bild)

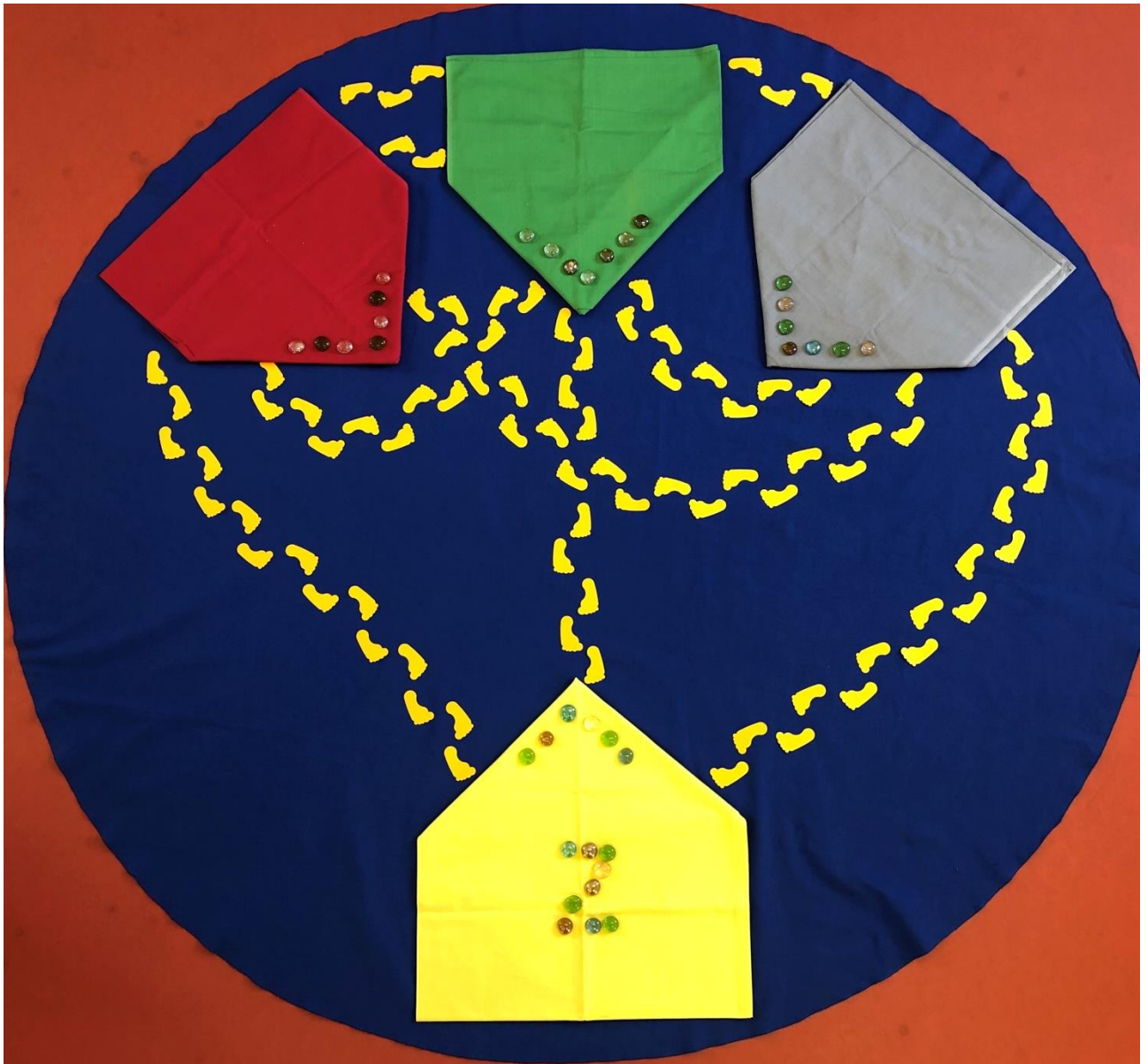
Jesus fragt: „Was kann ich für dich tun?“ „Ich will wieder sehen können“, antwortet Bartimäus. Und Jesus sagt: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ Nur die, die ganz vorne stehen, haben das gesehen und gehört. Immer noch kommen viele Menschen aus der Stadt. Die Menschenmenge wird immer größer. „Was hat Jesus gesagt? Was ist mit Bartimäus? Hast du was gesehen?“, fragen sie die, die vor ihnen in der Menge stehen. „Nein, nichts. Ich konnte nichts erkennen.“

### Abschnitt 5 (ohne Bild)

Dann geht Jesus weiter. Manche gehen mit ihm, andere laufen zurück in die Stadt. Bartimäus geht mit Jesus. Er sieht sehr glücklich aus. Die Menschen wundern sich sehr.

# Jesus zu Besuch bei Zachäus

Ein Unterrichtsvorschlag für das 1. Schuljahr



## Zu dieser Unterrichtsreihe

Die Zachäus-Erzählung des Evangelisten Lukas ist eine Begegnungsgeschichte mit Jesus. Sie erzählt von einer Veränderung, die in dem Zöllner vor sich geht, nachdem er Jesus begegnet ist. Dass Jesus zu ihm zum Essen kommt, zeigt ihm, dass Jesus ihn annimmt. Damit ereignet sich bei ihm ein Stück Gottesreich. Angesichts dessen kann er nicht mehr weiterleben wie bisher. Er beschließt, sein Leben gänzlich zu ändern.

Die Unterrichtsstunde arbeitet mit einem dynamischen Bodenbild, das mehrere Dinge visualisiert. Es zeigt zunächst sowohl den Reichtum des Zachäus als auch seine Einsamkeit. Mit seinem Entschluss, das ungerecht erworbene Vermögen zurückzugeben, wird auch seine Isolierung in Jericho überwunden.

## Zeitbedarf

ca. 2 Unterrichtsstunden

# Das Land, in dem Jesus lebte

Ein Unterrichtsvorschlag für das 3. Schuljahr



## Zu dieser Unterrichtsreihe

Die Idee ist nicht neu, doch ist sie für die Begegnung mit der Welt Jesu bisher nicht genutzt worden. Sie setzt auf visuelle Eindrücke, auf entdeckendes Lernen, auf die Neugierde der Schülerinnen und Schüler und ihre Freude, etwas zu erkunden.

Hauptmedium dieser Unterrichtsreihe sind mehrere didaktische Schaufenster, die einen dreidimensionalen Eindruck von biblischen Landschaften geben. Sie haben ein kleines Guckloch, das es ermöglicht, in das Innere zu schauen. Im Inneren gibt es viel zu entdecken. Beim wiederholten und forschenden Betrachten der Landschaften entdecken die Schülerinnen und Schüler biblische Geschichten wieder, die sie bereits kennen. Die Schaufenster ermöglichen es ihnen, sie mit biblischen Orten, Gewässern und Landschaften zu verbinden.

## Didaktische Voraussetzungen

Die Unterrichtsreihe knüpft an das Vorwissen aus der Jahrgangsstufe 1/2 („Dani und Daliah“) und an mehrere Unterrichtsreihen der Lernbereiche 1.2 „Jesus Christus“ und 4.2 „Passion und Ostern“ an. Und doch lassen die Schaufenster viel Platz für die Fantasie der Kinder.

## Zeitbedarf

ca. 6 bis 8 Unterrichtsstunden

# Die Seligpreisungen Jesu

Ein Unterrichtsvorschlag für die 4. Klasse



## Kurzbeschreibung

In dieser Unterrichtsreihe versuchen Schülerinnen und Schüler zunächst, dem Wort Glück auf die Spur zu kommen. Sie beginnen bei eigenen Glücksvorstellungen und spiegeln diese an Sprichworten, Bildern und Geschichten. Alle Eindrücke werden auf einem großen Assoziationsplakat festgehalten. Es entsteht ein bunter Teppich von Bildern, Symbolen, Sprüchen und eigenen Gedanken.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler, angeregt durch ein modernes Märchen, Tipps und Regeln für die Suche nach dem Glück formuliert haben, beschäftigen sie sich mit den Seligpreisungen („Glückspreisungen“) Jesu und stellen fest: Jesus spricht anders vom Glück.

## Didaktische Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler können in diesem Unterrichtsvorschlag – an vergangene Unterrichtsreihen anknüpfend – Fragen nach dem Glück biblischer oder historischer Personen stellen, so z. B. bei Rut, Noomi, Rebekka, Jakob und Esau (Lernbereich 1.1: Väter- und Müttergeschichten des Alten Testaments) bei Martin von Tours (Lernbereich 3.2: Handeln in Verantwortung).

## Zeitbedarf

ca. 5 Unterrichtsstunden

## ◀ M 7.1 ▶ Arbeitsblatt für Gruppenarbeit 1

### Jesus spricht anders vom Glück

Als Jesus die vielen Menschen sah, die ihn hören wollten, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich hin, die Jünger waren an seiner Seite. Da begann er zu reden und lehrte:

**„Glücklich die, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich.“**

---

Jesus ist als Lehrer für Erwachsene (Rabbi) durch Galiläa gezogen. Er hatte keinen Besitz, sein Glück strahlte aber auf andere Menschen aus.

Das Wichtige im Leben siehst du erst, wenn es nicht nur Sachen sind, die dich glücklich machen.

1. Überlege in deiner Gruppe wie es wäre, wenn du keine Playstation, keinen Walkman, keine CDs, keinen Fernseher, kein Handy und viele andere Sachen mehr hättest. Bist du dann arm und unglücklich oder gibt es doch noch etwas, das dich glücklich macht?
2. Zeichne in das freie Feld alles, was dir trotzdem bleibt und dich glücklich macht.

3. Dieses Glück kannst du auch schon an andere weitergeben, es kostet dich kein Geld. Schreibe ein Beispiel auf:

---

---

---

4. Wie hast du dich gefühlt, als du einen Menschen glücklich gemacht hast? Notiere:

---

---

---

---